

Weltstand durch Gemeinschaftsarbeit

Wissenschaft, Technik und Arbeitsproduktivität — das sind die Probleme, die ebenso wie auf dem VI. Parteitag auch in unserer Grundorganisation des VEB Farbenfabrik Wolfen im Mittelpunkt der Beratungen stehen. Dabei machen wir uns Gedanken, wie wir alle Betriebsangehörigen in den sozialistischen Wettbewerb um den wissenschaftlich-technischen Höchststand einbeziehen und noch besser als bisher die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Wissenschaftlern, Ingenieuren und Arbeitern organisieren können.

Zweifellos unternahmen die Werktätigen unseres Chemiebetriebes schon im vergangenen Jahr große Anstrengungen, um die Produktion und Arbeitsproduktivität auf der Grundlage des höchsten Standes von Wissenschaft und Technik rasch zu steigern, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern und die Selbstkosten zu senken. Dank dem großen Arbeitsaufschwung, der sich mit dem sozialistischen Massen Wettbewerb zur Vorbereitung des VI. Parteitages entwickelte, konnten die Mitte vergangenen Jahres eingetretenen Produktionsrückstände bis Dezember auf geholt und die qualitativen und quantitativen Kennziffern des Jahresplanes erfüllt bzw. sogar übererfüllt werden.

Gute Ergebnisse — neue Ziele

An diesem guten Ergebnis haben die sozialistischen Brigaden sowie die Arbeits- und Forschungsgemeinschaften einen besonderen Anteil. Sie lösten im sozialistischen Massenwettbewerb zur Vorbereitung des VI. Parteitages einige für die Volkswirtschaft wichtige Aufgaben.

So können wir zum Beispiel durch die Zusammenarbeit der Forschung mit dem Thionylchloridbetrieb auf einen zusätzlichen Investbau verzichten, 750 000 DM Investmittel einsparen und zugleich die Produktion beträchtlich steigern.

In der Abteilung Stickstoff unseres Werkes ist es durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit gelungen, in Verwirklichung eines Beschlusses der Bezirksleitung Halle einen 25prozentigen Kalkammonsalpeter herzustellen und dadurch

Rohstoffe im Werte von 500 000 DM einzusparen. In diesem Bereich wurden Maßnahmen des Planes Neue Technik, die für 1964 und 1965 vorgesehen waren, bereits 1962 verwirklicht.

Auch in diesem Jahr ist der sozialistische Massenwettbewerb darauf gerichtet, die Arbeitsproduktivität zu steigern, eine hohe Qualität der Produkte und ihre Weltmarktfähigkeit zu erreichen und den wissenschaftlich-technischen Höchststand durchzusetzen. Da unsere Parteiorganisation von Anfang an darauf Kurs nahm, den zu Ehren des VI. Parteitages begonnenen Massenwettbewerb auch im Jahre 1963 weiterzuführen, hatten wir bereits am Jahresanfang exakte Verpflichtungen vorliegen. Unsere Parteitagsdelegierten nahmen — gewissermaßen als Reisegepäck — 827 neue Wettbewerbsverpflichtungen für 1963 nach Berlin mit. 86 Prozent der gesamten Belegschaft unseres Werkes sind an diesen Verpflichtungen beteiligt.

Eines der hervorstechenden Merkmale dieser Wettbewerbsverpflichtungen ist, daß sie sich vorwiegend auf die ökonomischen Hauptaufgaben konzentrieren und daß sie zwischen den Bereichen der Produktion, der wissenschaftlichen Forschung und der Technik abgestimmt sind. So wurden u. a. 217 neue Vorschläge für den Plan Neue Technik gemacht, die teilweise bis in das nächste Jahr hineinreichen. Verpflichtungen und Maßnahmen zur Selbstkostensenkung werden, wenn sie im Wettbewerb realisiert sind, dem Betrieb einen Nutzen von 1 580 000 DM bringen. Ferner wollen wir 1963 bei 29 Produkten Weltniveau in der Qualität erzielen, 20 neue Erzeugnisse in die Produktion aufnehmen und 20 neue Verfahren einführen.

Hauptlehre: Gemeinschaftsarbeit

Diese neuen Aufgaben, die sich die sozialistischen Kollektive im Wettbewerb stellen, können sie nur erfolgreich lösen, wenn unsere Parteileitung und die Grundorganisation den sozialistischen Brigaden und Gemeinschaften weit mehr Aufmerksamkeit als bisher widmen.